

Davon Zünsen die Hoppen / ab der Egg nach sag jhres / Lehen-  
brieffs<sup>b</sup>

Zünst Georg Kekheisen 10 Sch. Pfg.

Des Rainmgers Mühli / am Banx<sup>4</sup> ist ab, da aber / solche  
wider gebawen, hat / Sÿe zúe vor gezünst

10 Sch. Pfg.

p. 72

Des Püchels rhein Mühlen / zúe Raggen (!) Zünst<sup>1</sup> 3 Pfd.  
mehr von dem Newen Stampf / vnnd Plewl, vermög revers / gegen  
herren Caspar Graffen zúe hohen Emb s. Anno 1613

2 Pfd. Pfg.

gibt jez Hanns alber

---

*b AS. 1700, 365: «aufwerths an Gantenstein den Büch-wald, abwerthss ahn Jacob Geiger auf der Egg, gegen Feldtkirch an Adam Andreass vndt Theisn die Prümbsten, gegen Banx Jacob Geiger. Es zinsen «die Hoppen ab der Egg alls Jacob Hopp, Nachgehendts Geörg Keckhëysen vndt nach dessen Bericht lobl. Statt Feldtkirch 10 Sch. Pfg.».*

*4 Des Reinmgers Mühli am Banx: AS. 1700, 366 bemerkt, dass die Mühle im Falle einer Wiederherstellung 10 fl. zinsen müsste. Nun stehe die Mühle wieder und dem Besitzer «Michael Metzler» ist es aber gelungen, der Zahlungspflicht sich zu entwinden, «dahero auf ewige Zeith zú hoffen».*

p. 72

*1 AS. 1698, 72, (am Rand): «Dise Mühlen hat Jacob Öhrin Anno 1660 wider auf dem Rhein von Newen erbaúth vnnd soll gn. Herrschafft dauón sambt dem Plewl vnnd stampf jährlich Zünsen auf St. Marthini — 20 fl. im ýbrigen sollen seine alte Brieff vnnd Sigel so Er wegen der Mühlen aufem Landt gehabt in dero Cráfften verblieben». — AS. 1700, 341 f. berichtet, dass «Andreass Büchel» Altlandammann und andere 24 fl. bezahlt hätten. Vor noch 30 bis 40 Jahren hätten die Mühlen der Herrschafft 40 bis 50 fl. abgeworfen. Nachdem die Gemeinde Ruggell aber in diesen Mühlen ihren Hanf und Flax zu «plewen oder zúe reyben sich beschwerte» und der Herrschafft für freie Flachsbearbeitung 30 fl. gezahlt habe — diese 30 fl. wurden bis zum Zeitpunkt obiger Notiz an die Frühmesspfund nach Schaan gezahlt, — sind die Ertrágnisse der Mühle reduziert. Die Herrschafft sollte ein mehreres geniessen; aber auch die 24 fl. sind «nit salviert». Es sollen 40 fl. an die Frühmesspfund verwiesen werden, so bleiben der Herrschafft noch 14 fl. — 1749 folgt die Notiz, dass die Rheinmühle an die Gemeinde Gamprin für 660 fl. verkauft worden sei.*